

Anzeiger von Saanen

www.anzeigervonsaanen.ch Einzelverkaufspreis Fr. 2.20

Die Zeitung für die Gemeinden Saanen, Gsteig und Lauenen



Gstaad Airport baut weiter aus



GEWERBE Hangarplätze sind beim Gstaad Airport begehrt. Deshalb soll ein zusätzlicher Hangar für die Flugzeuge entstehen. An der Generalversammlung der Flugplatzgenossenschaft Gstaad-Saanenland genehmigten die Stimmberechtigten dafür einen Kredit von 3,75 Millionen Franken. Zudem blickte die Genossenschaft auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2025 zurück – mit neun Prozent mehr Flugbewegungen und einem Jahresgewinn von 342'309 Franken.

Bericht auf Seite 3

Am 9. Juni genehmigten die Genossenschafter:innen der Flugplatzgenossenschaft Gstaad-Saanenland den Kredit für den geplanten Hangar 4.

FOTO: JONATHAN SCHOPFER

REKLAMEN

RÖTHLISBERGER
INTERIOR PRODUCTION

Plissées

Sie mögen Menschen
aber nicht am Fenster

Zeit für das passende Plissée.

rbproduction.ch

LUFTSEILBAHN
GSTEIG – SANETSCH

Betriebseröffnung
Samstag, 13. Juni 2026

Täglich durchgehend
8.30 – 17.00 Uhr

Telefon 058 477 85 75

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Kraftwerk Sanetsch AG

GSTAAD
Cable Car – Sanetsch

AZANIA
NOAH

Live Concert
Saturday
13 June 2026

The Alpina Gstaad
Saison Eröffnung

Freuen Sie sich auf Live-Musikauftritte,
WM-Screenings, internationale
Residencies und viele weitere exklusive
Sommer-Highlights

Merci für
33
JAHRE

Impressionen auf
Instagram

GSTAAD PALACE
SWITZERLAND

INFO@PALACE.CH PALACE.CH

ERMITAGE
GSTAAD-SCHÖNRIED

VOM FRÜHSTÜCK
INS SOLBAD

Frühstücksbuffet à discrétion ab 7.30 Uhr
anschliessend 2 h Eintritt in das Frei- & Hallen-SOLBAD
CHF 60.– pro Person

Reservation unter 033 748 04 30 oder welcome@ermitage.ch

ERMITAGE.CH

Auch Kleingedrucktes wird gelesen



Eine Visualisierung mit dem zusätzlichen vierten Hangar in Saanen (rechts im Bild).

VISUALISIERUNG: FLUGPLATZGENOSSENSCHAFT GSTAAD-SAANENLAND

Der Gstaad Airport plant neuen Hangar für 3,75 Millionen Franken

GEWERBE Am 9. Juni stimmten die Genossenschafter:innen an der 40. Generalversammlung der Flugplatzgenossenschaft Gstaad-Saanenland (FGGS) über den Bau des Hangars 4 und die Anschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeugs ab. Zudem blickte die Genossenschaft auf ein finanziell erfolgreiches Geschäftsjahr 2025 zurück.

JONATHAN SCHOPFER

Das Bauprojekt: Weshalb braucht der Gstaad Airport einen zusätzlichen Hangar?

«Der Hangarplatz für Flugzeuge wird immer knapper», sagte Erich Imboden, Leiter des operativen Geschäfts der Flugplatzgenossenschaft Gstaad-Saanenland (FGGS). Gerade im Winter wolle man vermeiden, dass Flugzeuge im Freien abgestellt werden müssten. «Für eine saubere Schneeräumung und Enteisung der Asphalt Flächen brauchen wir einen leeren Apron – also ein leeres Vorfeld. Ausserdem verfügen wir nicht über das nötige Equipment für die Enteisung von Flugzeugen.»

«Die Nachfrage nach Abstellplätzen ist gross, das ist erfreulich», sagte daraufhin Verwaltungsmitglied Marcel Bach, der für das Bauprojekt verantwortlich ist. «Wir wollen versuchen, im Frühling mit dem Bau zu beginnen.»

Der geplante Hangar 4 soll auf der Ostseite des Flugplatzes direkt an den bestehenden Hangar 3 angebaut werden und dieselben Abmessungen aufweisen. Der Verwaltungsrat beantragte dafür einen Kredit von 3,75 Millionen Franken. Finanziert werden soll der Neubau mit Eigen- und Fremdmitteln sowie gegebenenfalls mit Beiträgen der öffentlichen Hand. Derzeit werde die Baueingabe vorbereitet. Die Genossenschafter:innen und Genossenschafter genehmigten den Kredit einstimmig.

Die Flugbewegungen: Führt der neue Hangar zu mehr Flugverkehr?

2025 wurden auf dem Flugplatz Saanen neun Prozent mehr Flugbewegungen registriert als im Vorjahr. Aus der Versammlung kam deshalb die Frage auf, ob der zusätzliche Hangar zu noch mehr Flugbewegungen führen werde und ob der Flugplatz in Saanen dadurch nicht irgendwann an seine Kapazitätsgrenze stosse.

Präsident Walter Egger bestätigte, dass die Zahl der Flugbewegungen zugenommen habe. «Der Flugplatz kann diese Entwicklung jedoch gut bewältigen.» Die Zunahme des Flugverkehrs stehe ausserdem nicht direkt mit dem Bau eines zusätzlichen Hangars in Verbindung. Die Anzahl Bewegungen, welches ein Flugzeug generiere, hänge von dessen Einsatz ab. Das sei sehr unterschiedlich. Flugzeuge in privater Hand würden zum Teil wenig genutzt, während andere Maschinen im kommerzi-

ellen Betrieb mehr Flugbewegungen generierten. «Wir wollen sicher keine Verdoppelung der Bewegungszahlen», hielt er fest. Eine gewisse Entwicklung sei für den Betrieb des Flugplatzes jedoch unerlässlich.

Die Zukunft: Könnten später noch weitere Hangars entstehen?

«Ausgeschlossen ist es nicht», sagte Walter Egger auf die Frage aus der Versammlung, ob später noch ein weiterer Hangar entstehen könnte. Mit dem Bau des geplanten Hangars sei der verfügbare Platz auf der Ostseite allerdings ausgeschöpft. Auf der gegenüberliegenden Seite des Flugplatzes befänden sich ältere Hangars. Sollten diese in Zukunft das Ende ihrer Lebensdauer erreichen, könnten sie abgebrochen und durch Neubauten ersetzt werden. «Sofern zu einem späteren Zeitpunkt entsprechender Bedarf besteht», betonte der Präsident.

Die Sicherheit: Weshalb braucht der Flugplatz ein neues Feuerwehrfahrzeug?

Das heutige Feuerwehrfahrzeug vom Typ Rosenbauer Panther 8x8 wurde 2018 vom Flughafen Genf übernommen. Mittlerweile ist es 21 Jahre alt. «Die Ersatzteilversorgung ist kritisch.

Es gibt Teile, die nicht mehr verfügbar sind», erklärte Imboden. Deshalb soll ein neues Feuerwehrfahrzeug angeschafft werden. Dieses wird eine Achse weniger haben und kleiner sein als sein Vorgänger. Das Löschfahrzeug vom Typ Rosenbauer Panther 6x6 kostet rund 1,3 Millionen Franken.

«Das neue Fahrzeug muss weniger Löschwasser mitführen», erklärte Imboden. Möglich werde dies durch die verbesserte Qualität und Wirksamkeit des Löschschaums.

Bewährt sich die neue Photovoltaikanlage?

Die Photovoltaikanlage auf der Westseite des Flugplatzes ging im April 2025 in Betrieb. Erich Imboden präsentierte die Kennzahlen der Anlage: «Seither produzierte die Anlage rund 203'847 Kilowattstunden Strom.»

Davon verbrauchte der Flugplatz rund 45'763 Kilowattstunden selbst. Rund 158'075 Kilowattstunden wurden ins öffentliche Stromnetz eingespeist, da der Flugplatz keine Batterie für die Speicherung besitzt. Der Eigenverbrauchsanteil lag bei 22,45 Prozent. Zusätzlich bezog der Flugplatz rund 173'512 Kilowattstunden aus dem Netz.

Durch den selbst produzierten und



Verwaltungsmitglied Marcel Bach erläutert das Bauprojekt Hangar 4, für das er zuständig ist.

genutzten Strom konnten Bezugskosten von rund 11'355 Franken vermieden werden. Hinzu kam eine Rückliefervergütung von rund 8019 Franken. Insgesamt erzielte die Anlage im ersten Betriebsjahr damit einen finanziellen Nutzen von rund 19'374 Franken.

Die Bilanz: Wie schliesst die Flugplatzgenossenschaft das Geschäftsjahr 2025 ab?

Mit einem deutlich höheren Gewinn als im Vorjahr: Die Jahresrechnung weist ein Ergebnis von 342'309 Franken aus. 2024 hatte der Ge-

winn noch 23'327 Franken betragen.

Das Eigenkapital erhöhte sich von 1,766 Millionen auf 2,109 Millionen Franken.

Auch das Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, der sogenannte Ebitda, fiel deutlich höher aus: Es stieg von knapp 540'000 Franken im Vorjahr auf rund 1,494 Millionen Franken.

Das Personelle: Wer führt die Genossenschaft in den kommenden zwei Jahren?

Die bisherigen Verwaltungsmitglieder Marcel Bach, Walter Egger, Beat Marti und Andrea Scherz stellten sich für die Amtsperiode von 2026 bis 2028 erneut zur Verfügung. Die Generalversammlung bestätigte alle vier einstimmig im Amt.

An der Generalversammlung nahmen 28 stimmberechtigte Genossenschafter:innen und Genossenschafter teil. Zehn weitere Stimmen wurden durch Vertretungen wahrgenommen.



Erich Imboden, Leiter des operativen Geschäfts, präsentiert die Kennzahlen der Photovoltaikanlage.



Die 28 Genossenschafter:innen und Genossenschafter nehmen alle Geschäfte an. FOTOS: JONATHAN SCHOPFER